

PRESSEMITTEILUNG

Fakt und Fake: Meinungsbildung in der digitalen Welt

Online-LunchTalk der DPTV zu Social Media stieß auf großes Interesse

Berlin, 5. November 2021 – Warum glauben wir Fake-Infos auf Social Media? Wie können wir sie eindämmen? Wie erwirbt man Medienkompetenz? Die psychologischen Prozesse in den Sozialen Medien standen im Zentrum des LunchTalks „Fakt und Fake: Meinungsbildung in der digitalen Welt“ der Deutschen Psychotherapeutenvereinigung (DPTV). Mehr als 370 Teilnehmer*innen verfolgten die Online-Diskussion mit Prof. Dr. Nicole Krämer (Universität Duisburg-Essen), Dr. Tobias Schmid (Direktor der Landesanstalt für Medien NRW) und dem DPTV-Bundesvorsitzenden Gebhard Hentschel.

Fake News nachträglich kaum zu korrigieren

„Das Internet besteht aus Menschen“, betonte Prof. Krämer, die mit einer Übersicht zur aktuellen Forschung manches Missverständnis ausräumte. So seien vor allem Menschen für die Weiterleitung von Falschinformationen verantwortlich. „Social Bots, die automatisch Meldungen verbreiten, sind eher selten. Auf Twitter werden 59 Prozent der Links geteilt, ohne aufgerufen worden zu sein.“ Banal seien die „Fake News“ keineswegs. „Eine einmal verarbeitete Information ist nur sehr schwer nachträglich zu korrigieren“, warnte die Wissenschaftlerin. Doch man könne aktiv werden: „Menschen sollten gegen Falschinformationen ‚geimpft‘ werden: Man sollte Quellen prüfen – auch Warnhinweise an Meldungen sind eine gute Möglichkeit!“

Manipulationen täuschen Relevanz vor

Als „Operation an der Herzkammer freier Medien“ beschrieb Dr. Schmid die Tätigkeit seiner Regulierungsbehörde. „Wahr oder unwahr sind bei uns keine Kriterien. Wir prüfen, ob ein Anbieter gegen journalistische Sorgfalt verstößt.“ Außerdem forderte er, dass nicht die Plattformen bestimmen sollten, welche Inhalte zu sehen seien – sondern die Gesellschaft durch die Parlamente: „Gegen die Manipulation von Inhalten, Reichweiten und Identitäten in den Social Media sollte der Gesetzgeber vorgehen.“ Denn diese täuschten Nutzer*innen eine künstliche Relevanz von Falschmeldungen vor.

Falschinformationen werden zu „Infodemie“

Die anschließende Diskussion zeigte ein großes Interesse der LunchTalk-Teilnehmer*innen, die online Fragen stellen konnten. „Desinformationen sind ein hochsensibles Thema, das gerade in der Pandemie zum Tragen kam“, betonte Moderator Hentschel. „Es wurde deutlich, wie schnell sich Falschinformationen verbreiten und zu einer ‚Infodemie‘ verfestigen können.“

Der LunchTalk 2021 ist in Kürze als Video verfügbar: www.dptv.de/lunchtalk

Bundesgeschäftsstelle

Am Karlsbad 15
10785 Berlin
Telefon 030 2350090
Fax 030 23500944
bgst@dptv.de
www.dptv.de

Presse

Hans Strömsdörfer
Telefon 030 23500927
Fax 030 23500944
Mobil 0157 73744828
presse@dptv.de

*Mit 18.000 Psychotherapeut*innen ist die DPTV der größte Berufsverband für Psychologische Psychotherapeut*innen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen und Psychotherapeut*innen in Ausbildung in Deutschland. Die DPTV engagiert sich für die Anliegen ihrer Mitglieder und vertritt erfolgreich deren Interessen gegenüber Politik, Institutionen, Behörden, Krankenkassen und in allen Gremien der Selbstverwaltung der psychotherapeutischen Heilberufe.*

*Pressekontakt/Interview-Anfragen:
Hans Strömsdörfer
Pressesprecher
presse@dptv.de
Mobil: 0157 73744828
Telefon: 030 23500927*